

➔ Anfrage

gemäß §§ 9 Abs. 1, 22 GO des Kreistages Offenbach i.V.m. § 29 Absatz 2 Satz 5 HKO

	<p>Datum: 29.04.2024</p> <p>Anfragestellerin: FDP-Fraktion</p> <p>Kreistagssitzung: 22.05.2024</p>
<p>Aktuelle Arbeitsbelastung in der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach</p>	

Sachverhalt

In der bundesweiten Presse ist seit geraumer Zeit zu lesen, dass viele kommunale Ausländerbehörden an der Grenze ihrer Belastbarkeit arbeiten.^{1 2 3}

Die FDP-Fraktion fragt vor diesem Hintergrund gemäß § 9 Absatz 1, 22 der Geschäftsordnung des Kreistages Offenbach in Verbindung mit § 29 Absatz 2 Satz 5 der Hessischen Landkreisordnung an:

1. Wie bewertet der Kreisausschuss die aktuelle Situation (mit Blick auf die allgemeine Arbeitsbelastung) seiner Ausländerbehörde?
2. Mit welchem zeitlichen Vorlauf können aktuell physische Vorsprachetermine bei der Ausländerbehörde vergeben werden?
3. Wie hoch ist die Zahl der Bearbeitungs-Rückstände bei der Ausländerbehörde und wie hat sich deren Zahl in den letzten drei Jahren entwickelt?
4. Sind derzeit bei der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach alle Stellen besetzt? Wie hat sich die Stellenbesetzungssituation im Verlauf der letzten drei Jahre dargestellt und entwickelt? Konnten und können alle Stellen qualifikationsgerecht gemäß Stellenbewertung besetzt werden?
5. Wie „lang“ ist die aktuelle Vorgangs-Bearbeitungszeit in der Ausländerbehörde?
6. Welche Schritte zur Digitalisierung hat die Ausländerbehörde des Kreises Offenbach bereits durchgeführt? Welche weiteren Schritte sind in welchem zeitlichen Rahmen vorgesehen? Wie wird die Entlastung des Personals durch die Digitalisierung eingeschätzt?

¹ „An der Grenze der Belastbarkeit“ – tagesschau vom 29.10.2023

² „Viele Ausländerbehörden in Hessen unter Druck“ – hessenschau vom 26.02.2023

³ „Ausländerbehörden sind überlastet [...]“ – Studie der Bertelsmann Stiftung vom 29.10.2023



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
FDP-Fraktion
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel / Jessica Janak

Telefon:
06074/8180-3422 / -3429

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de

Zeichen:
10.1-03 A 118

Datum:
16.05.2024

Aktuelle Arbeitsbelastung in der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach Ihre Anfrage vom 29.04.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich „**Aktuelle Arbeitsbelastung in der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach**“ wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie bewertet der Kreisausschuss die aktuelle Situation (mit Blick auf die allgemeine Arbeitsbelastung) seiner Ausländerbehörde?

Antwort:

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Antragstellerinnen und Antragsteller (Asylsuchende aus Drittstaaten, Schutzsuchende aus der Ukraine, Erwerbsmigranten) signifikant angestiegen, was zu einer hohen Arbeitsbelastung geführt hat. Die steigende Anzahl von Flüchtlingen sowie die zunehmende Komplexität von Einwanderungsverfahren haben zu einem erhöhten Arbeitsaufkommen geführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Ausländerangelegenheiten arbeiten unter erschwerten Bedingungen, um die Anträge effizient zu bearbeiten und den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Zur Abhilfe wurden in den vergangenen Jahren neue Planstellen ausgewiesen und darüber hinaus durch befristete Arbeitsverhältnisse sogar über den Plan hinaus Stellen besetzt.

Frage 2:

Mit welchem zeitlichen Vorlauf können aktuell physische Vorsprachetermine bei der Ausländerbehörde vergeben werden?

Antwort:

Alleine im Jahr 2023 fanden insgesamt 39.204 physische Vorsprachen statt. Der Vorlauf für persönliche Vorsprachetermine bei der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach variiert und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Das Begehren der Antragstellerinnen und Antragsteller bestimmt den Prüfaufwand und damit einhergehend den zeitlichen Vorlauf im Hinblick auf eine Vorsprache. Ferner spielen die aktuelle Auslastung der Ausländerbehörde und die Personalakquirierung eine Rolle. In der Regel ist eine Vorsprache nach Äußerung des jeweiligen Begehrens der Antragsteller innerhalb von 1 bis 12 Wochen möglich. Die Hochrechnung für das Jahr 2024 basierend auf den Werten von Januar bis April 2024 ergibt insgesamt rund 41.500 Vorsprachen.

Frage 3:

Wie hoch ist die Zahl der Bearbeitungs-Rückstände bei der Ausländerbehörde und wie hat sich deren Zahl in den letzten drei Jahren entwickelt?

Antwort:

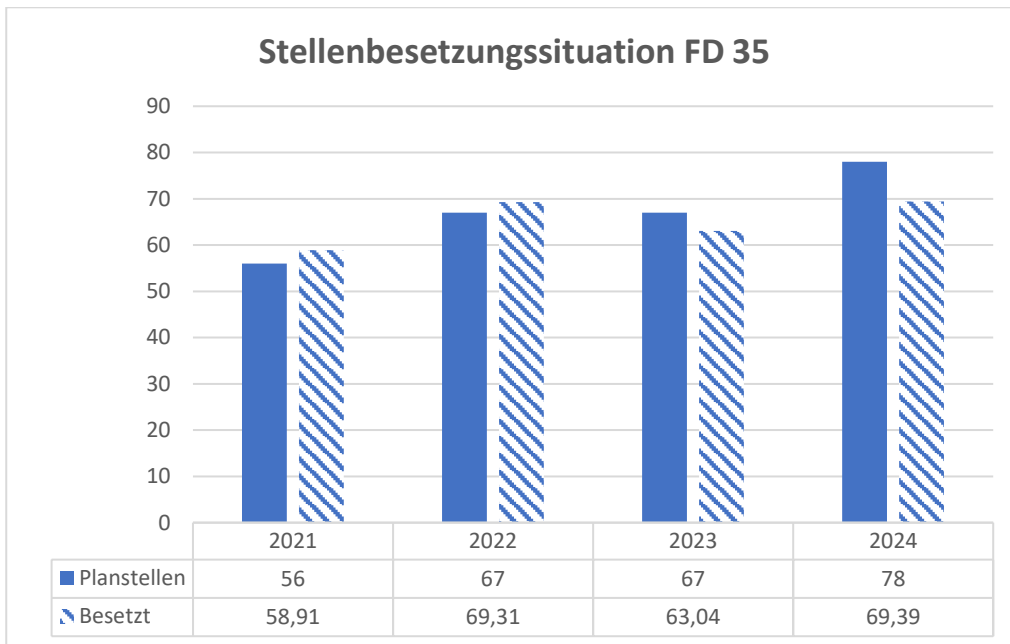
Aufgrund der besonders hohen Anzahl von Anträgen auf Erteilung von Niederlassungserlaubnissen von Ausländern, die im Zuge der großen Flüchtlingswelle der Jahre 2015 und 2016 nach Deutschland gekommen sind und nun unter anderem die zeitliche Voraussetzung von 5 Jahren für die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis erfüllen, besteht im Bereich 35.2 (Asyl, Rückführung) ein Bearbeitungsrückstand. Die Anzahl der sich noch im Prüfstadium befindlichen Anträge beläuft sich zurzeit auf etwa 857 Fälle. Zu beachten ist, dass die äußerst dynamische Situation im Bereich der Migrationsbewegungen und die signifikante Zunahme von Asylanträgen seit dem Jahr 2021 sowie die Zuflucht von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine seit Februar 2022 einen erheblichen Teil der Kapazitäten des Bereichs 35.2 für die zügige Bearbeitung dieser Vorgänge in Anspruch genommen hat. Die Bearbeitung dieser Fälle wurde und wird weiterhin unter Berücksichtigung der Situation der Flüchtlinge priorisiert. Infolgedessen wurde eine Rückpriorisierung von Anträgen auf Erteilung einer Niederlassungserlaubnis vorgenommen, da es sich bei diesen Anträgen um die Verfestigung einer bereits vorhandenen Aufenthaltserlaubnis handelt. Das bedeutet, dass die Antragsteller aufenthaltsrechtlich im Vergleich zur akuten Situation der Kriegsflüchtlinge keine unmittelbaren Nachteile erleiden, wenn die Bearbeitung dieser Anträge zurückgestellt wird.

Frage 4:

Sind derzeit bei der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach alle Stellen besetzt? Wie hat sich die Stellenbesetzungssituation im Verlauf der letzten drei Jahre dargestellt und entwickelt? Konnten und können alle Stellen qualifikationsgerecht gemäß Stellenbewertung besetzt werden?

Antwort:

Nicht alle Stellen im Fachdienst für Ausländerangelegenheiten sind besetzt. Es sind derzeit noch 8,61 Stellen im Fachdienst zu vergeben. Das Auswahlverfahren läuft bereits. Die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber mit einer Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte sind gering. Die offenen Stellen konnten jedoch erfolgreich mit ausländischen Juristinnen und Juristen besetzt werden, vorrangig aus der EU und den Balkanstaaten.

**Frage 5:**

Wie „lang“ ist die aktuelle Vorgangs-Bearbeitungszeit in der Ausländerbehörde?

Antwort:

Siehe Antwort Frage Nr. 2

Frage 6:

Welche Schritte zur Digitalisierung hat die Ausländerbehörde des Kreises Offenbach bereits durchgeführt? Welche weiteren Schritte sind in welchem zeitlichen Rahmen vorgesehen? Wie wird die Entlastung des Personals durch die Digitalisierung eingeschätzt?

Antwort:

Die Einführung eines elektronischen Aktenführungssystems ist im Fachdienst 35 abgeschlossen und alle aktuellen Vorgänge werden digital bearbeitet. Darüber hinaus ist der Aktenbestand des Bereiches 35.2 vollumfänglich digitalisiert. Im Bereich 35.1 dauert die Digitalisierung der Bestandsakten noch an und dürfte in einiger Zeit abgeschlossen sein. Ferner kann die Abgabe einer Verpflichtungserklärung online vorgenommen werden.

Die Einführung der elektronischen Antragstellung auf Erteilung bzw. Verlängerung eines Aufenthaltstitels bei der Ausländerbehörde des Kreises Offenbach ist in Arbeit und wird in Kürze möglich sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Ausländerangelegenheiten sehen einen Mehrwert in der vereinfachten Archivierung der Verwaltungsvorgänge (Ablage), was zu einer Arbeitsentlastung führt. Eingehende Dokumente und Schriftstücke müssen nicht mehr händisch in Papierakten sortiert werden, sondern können innerhalb kürzester Zeit in der e-Akte hinterlegt werden.

Insgesamt wird in der Einführung der e-Akte eine Chance für eine Entlastung und eine Steigerung der Effizienz gesehen. Auch die Möglichkeit der Arbeit im Home-Office durch die e-Akte steigert die Attraktivität des eigenen Arbeitsplatzes. Aktuell besteht, insbesondere durch die geschilderten technischen Probleme, eher eine Verschiebung der Arbeitsbelastung anstelle einer Reduzierung dieser.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Müller
Erster Kreisbeigeordneter